

# Praxisbeispiele innovativer und erfolgreicher Forstbetriebe

**P. Bürgi, B. Pauli** | Anlässlich zweier Workshops haben innovative Forstbetriebe ihre Strategien und Erfolgsrezepte in verschiedenen Geschäftsfeldern interessierten Försterkollegen vorgestellt. Anhand konkreter Praxisbeispiele fand ein umfassender Wissens- und Erfahrungsaustausch statt.

Die Schweizer Waldwirtschaft ist international für den hohen Standard bei der Erbringung der vom Wald und von seiner Bewirtschaftung geforderten Wirkungen und Leistungen bekannt. Dennoch stehen viele Forstbetriebe vor grossen Herausforderungen. Die gesellschaftlichen Ansprüche an den Wald nehmen stetig zu, und dabei sollen die Forstbetriebe auch noch schwarze Zahlen schreiben.

Trotz teils schwieriger Rahmenbedingungen zeigen aber verschiedene Forstbetriebe, dass eine ökonomisch nachhaltige Waldbewirtschaftung durchaus möglich

*\*Patric Bürgi, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Fachgruppe forstliche Produktion, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL)  
Dr. Bernhard Pauli, Professor für forstliche Betriebslehre, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL)*

ist. Was aber sind die Erfolgsrezepte und Erfolgsfaktoren dieser Betriebe? Diesen Fragen sind zwei Workshops der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in Zusammenarbeit mit WaldSchweiz nachgegangen. Träger der Weiterbildungsveranstaltungen war die Abteilung Wald des Bundesamtes für Umwelt (BAFU).

Die Workshops fanden in Nesslau und Gempen statt und sprachen somit Flachland- und Gebirgsforstbetriebe gleichermaßen an. An den Weiterbildungen stellten die gastgebenden Forstbetriebe ihre Unternehmensstrategie sowie anhand praktischer Beispiele deren Umsetzung in den einzelnen Geschäftsfeldern vor. Der Fokus der Präsentationen richtete sich dabei auf die jeweiligen Erfolgsfaktoren. Die Referate der Gastgeber wurden zudem durch Co-Referenten themenbezogen ergänzt. Zwischen den

Referaten wurde bewusst viel Raum für die Diskussion und den Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern eingeräumt.

## Diversifikation mit innovativen Umweltprodukten

Am Workshop in Gempen stellte Roger Zimmermann den Forstbetrieb Dorneckberg vor. Die Forstbetriebsgemeinschaft im Kanton Solothurn bewirtschaftet 1050 ha Wald von vier Gemeinden und verfolgt

eine Diversifikationsstrategie. Zentrale Erfolgsfaktoren des Forstbetriebes sind seine Innovationskraft und sein ausgeprägtes unternehmerisches Handeln. Neben einer effizient organisierten Waldbewirtschaftung bietet der Forstbetrieb Dorneckberg eine umfangreiche Palette an innovativen Umweltprodukten an. Dazu gehören beispielsweise ein Friedwald, der Verkauf von Patenbäumen, GPS-Aufnahmen im Wald sowie Drohnenflüge für Bestandsaufnahmen. Über verschiedene langfristige Leistungsaufträge im Umweltbereich, beispielsweise dem Unterhalt von Naturschutzgebieten, sichert sich der Betrieb zudem einen von der aktuellen Marktnachfrage unabhängigen Grundumsatz.

Der Betrieb zeichnet sich im Weiteren durch eine konsequente Markt- und Kundenorientierung aus. In der Waldbewirtschaftung konzentriert sich der Forstbetrieb auf seine Kernkompetenzen in der biologischen Produktion. In der technischen Produktion arbeitet der Forstbetrieb eng mit Einschlagsunternehmern zusammen, um die jeweils kosteneffizientesten Holzernteverfahren einsetzen zu können. Im Bereich der forstlichen Planung setzt der Forstbetrieb auf ein komplett digitales Bestandesmanagement und ist bereits daran, ganze Bestände einzelbaumweise digital zu erfassen (Abb. 2), dies als Vorbereitung auf kommende Simulations- und Optimierungsanwendungen im Bereich der forstlichen Planung und des Einsatzes teilautonom erntesysteme (Industrie 4.0).

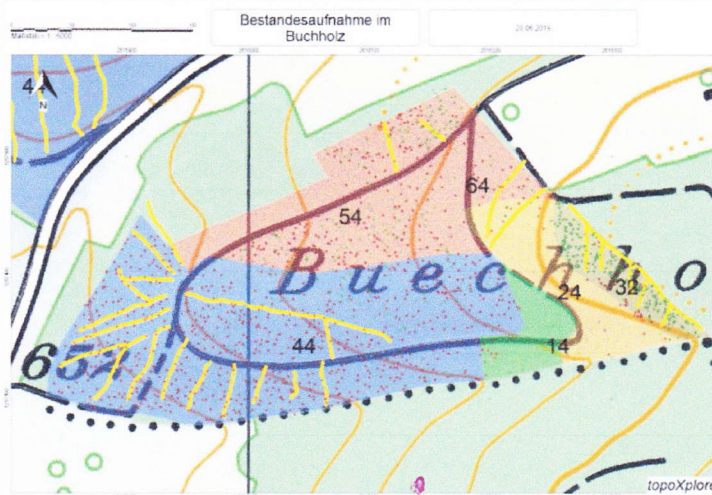


Abb. 2: Einzelbaumweise Bestandsaufnahme des Forstbetriebes Dorneckberg am Beispiel des «Buchholz»

R. Zimmermann

Betriebsführung | Erfolgsfaktoren

2/21\_WALD und HOLZ